

Gestaltungsrichtlinien für Feuerwehr-Laufkarten

Gebäude besonderer Art oder Nutzung oder Gebäude und Anlagen, die auf der Basis von Sonderbauverordnungen errichtet werden sollen bzw. errichtet worden sind, stellen nicht nur für die Nutzer, sondern auch für die Einsatzkräfte der Feuerwehr ein erhöhtes Risiko dar. Zur Kompensation dieses Risikos werden Brandmeldeanlagen nach EN 54, DIN 14675 und DIN/VDE 57833 installiert.

Diese sorgen im Schadensfall u. a. für eine schnelle Alarmierung der Feuerwehr. Damit sich die Einsatzkräfte auch ohne Unterstützung durch ortskundiges Personal im Gebäude orientieren können, sind Feuerwehr-Laufkarten nach einem einheitlichen Standard zu erstellen.

Feuerwehrpläne nach DIN 14095-1 werden durch Feuerwehr-Laufkarten nicht ersetzt. Feuerwehr-Laufkarten sind Führungshilfsmittel zur schnellen Orientierung in einem Objekt oder einer baulichen Anlage und werden zur Beurteilung der Lage herangezogen.

Format:

- Die Feuerwehr-Laufkarten sind im Format DIN A 3 zu erstellen.
- Sie sind in formstabile Kunststofffolien zu laminieren oder auf wasser- und reißfestem Papier zu drucken.
- Die Feuerwehr-Laufkarten sind zweiseitig auszuführen.
- Vorder- und Rückseite sind lagerichtig zueinander anzuordnen.
- Es sind ausschließlich genormte Symbole nach DIN 14034 und Farben nach DIN 14095 zu verwenden.
- Jede Feuerwehr-Laufkarte ist mit einem Reiter zu kennzeichnen. Die Nummer auf dem Reiter muss der Nummer der Meldergruppe entsprechen.

Zeichnung:

Die Grundrisse sind in Anlehnung an die DIN 1356-1 als Baubestandszeichnung zu erstellen.

Der Maßstab ist so zu wählen, dass die zeichnerische Darstellung des Planes formatfüllend ist.

Die Legende ist in 3,5 mm Schrifthöhe, sonstige Beschriftungen sind bis 2,5 mm Höhe, jedoch nicht kleiner als 2,00 mm (je nach Erfordernis) auszuführen.

Die Verwendung von Farben erfolgt wie in DIN 14095-1 vorgegeben, also: Blau für Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen), Rot für Räume und Flächen mit besonderen Gefahren, Rot schraffiert für den Meldebereich, Gelb für nicht befahrbare Flächen, Grau für befahrbare Flächen, Grün für die Lauflinie und Startpunkt, Blau (gerastert oder schraffiert) für durch Löschanlagen geschützte Bereiche, Gelb (gerastert oder schraffiert) für Überwachungsflächen von Rauchansaugsystemen und anderen Flächenüberwachungssystemen.

Gestaltung der Vorderseite:

- das Ziffernregister bzw. den Reiter mit der Nummer der Meldergruppe
- eine Kopfleiste zur Bezeichnung des Objektes, der Ebene/Etage, der Melderart und -anzahl, des Überwachungsbereichs
- den Gebäudegrundriss
- die Legende (es sind nur die Symbole darzustellen, die auch Verwendung finden)
- das Entfernungsgitternetz (Standard: 20 m, bei großen Gebäudeabmessungen auch bis zu 50 m)
- den Standorten der/des BMZ, FSD, Blitzleuchte, ggf. Tableau oder abgesetzten Bedienfeldes
- die Zugänge ins Objekt (schwarze Pfeile)
- Löschwassereinspeisungen und Löschwasserrückhaltesysteme

- Bedienelemente für RWA
- Brandwände
- Feuerwehraufzüge
- Löschwasserbehälter u. ä.
- den Weg zum Überwachungsbereich als grüne Linie
- textliche Bezeichnungen der Gebäudebereiche gem. DIN 14095-1

Gestaltung der Rückseite:

- das Ziffernregister bzw. den Reiter mit der Nummer der Meldergruppe
- Beschriftung der Räume entsprechend ihrer Nutzung
- den Anmarschweg, beginnend mit Standortpunkt zur ausgelösten Meldergruppe als Fortsetzung von der Vorderseite
- den gesamten Überwachungsbereich mit den angrenzenden Bereichen
- durch Löschanlagen geschützte Bereiche (blau gerastert oder schraffiert)
- Brandmelder nach Art, mit Gruppen- und Meldernummern
- Bedienelemente für RWA
- Wandhydranten
- Räume mit besonderen Gefahren (rot)
- Den Überwachungsbereich bei Rauchansaugsystemen oder anderen Flächenüberwachungssystemen (gelb gerastert oder schraffiert)
- verdeckte Melder (gelbes Dreieck)